

1. Landesklasse B, 4. Runde am 1.12.2024

Eiche II bangt sich zum Sieg gegen Markkleeberg

Jens Arnold, 1.12.2024

Stand die letzte Begegnung mit und bei den Markkleebergern im März 2022 unter keinem guten Stern – wir konnten als Tabellenletzter nur mit 6 Mannern antreten – sollte es diesmal im Heimspiel unter dem Adventssterne besser laufen. Zumindest waren wir, dank unseres extra von der Ostseeküste angereisten „Nordlichts“ Thoralf, schon mal vollzählig.

Einen ersten Dämpfer kassierte unser Wolfgang an „zwo“ gegen die einzige Dame im Spielsaal, die ihrer Dame schon nach 8 Zügen über den Klassiker a5 eine „Leichte“ auf g5 zum Frühstück vor- und uns einen ganzen Punkt in Rückstand versetzte. Diesen gerade noch verdauend, entließ Jörg an 8 nach 18 Zügen in einer schwer einzuschätzenden Stellung seinen Mut ins angebotene Remis. Nur 4 Züge später folgte Thoralf, der schon im 4. (dem frühestmöglichen!) Zug die Damen abgetauscht hatte. Aus den sich ergebenden taktischen Scharmützeln konnten weder er an 7 noch Udo an 3 einen Vorteil erlangen, sodass beide zusammen nur einen Punkt zum vorläufigen Zwischenstand von $1\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ beitragen konnten. Mit „milden Gaben“ war heute also nicht zu rechnen! Es war dann an unserer „sicheren Bank“ Uli, seinen Gegner aus einem noch sichereren Colle-Aufbau heraus an Brett 4 kurz vor der ersten Zeitkontrolle zur Strecke und uns den Ausgleich zu bringen. Unterdessen musste mein Gegner am 6. Brett (zu) viel Zeit für seinen Weg durch meinen unorthodoxen Zugdschungel hin zum Königsgambit aufwenden. Nachdem er daraus herausgefunden hatte, legte ihm die noch 20 Züge lange Zeitnotschlange in 20 Minuten eine tödliche Mattschlinge um den Hals. Aus den beiden verbleibenden Partien brauchten wir also mindestens noch einen halben Punkt, um nicht erneut als Verlierer vom Feld zu gehen. Janek, der den „Engländer“ am Spitzenbrett bis zu einem taktischen Schnitzer im 23. Zug, der Weiß zwei entfernte, verbundene Freibauern bescherte, sauber pariert hatte, kämpfte noch vergebens bis zu Matt im 50. Zug. Dirk, obwohl mit seinem Dameninder an 5 wesentlich besser zurecht- und schließlich einen ersten Mehrbauern bekommend, trieb den Kiebitzen (ebenfalls im 50. Zug) nochmals den Angstschweiß auf die Stirn: Statt den zweiten Mehrbauern zu „fressen“, eröffnete er mit einem Königsmove dem Gegner die Möglichkeit zum vollständigen Ausgleich. Glücklicherweise verpasste es dieser, den Lapsus auszunutzen, und gab stattdessen weitere 10 Züge später auf.

Dank starkem Mittelfeld konnten wir uns mit diesem $4\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$ -Sieg zunächst ins Mittelfeld der Landesklassestaffel B spielen. Ob das nach der nächsten Runde gegen den, die Tabelle anführenden, Zwickauer Schachclub so bleibt?



Dirk (diesmal mit Schwarz!) holt am 5. Brett den Mannschaftssieg.